

# Aus Stadt und Land

Emmendingen, 19. Juli. (Winterabend des 19. Juli 1944.) Am kommenden Sonntag, den 23. Juli 1944, veranstaltet die NSD. „Kraft durch Freude“ mit Kräfte des „Kraft durch Freude“ aus Freiburg einen „Winterabend“ im „Kraft durch Freude“-Saal. Das Freizeittudios soll alle Familienmitglieder zusammen, die neben ihrem Beruf hauptberuflich tätig sind, die neben ihrem Beruf hauptberuflich tätig sind, die neben ihrem Beruf hauptberuflich tätig sind...

Zeningen, 19. Juli. Auf dem Rathaus wurden folgende Familienangelegenheiten und von den Vereinen bisher nicht abgeklärt: 1. Schwärze, Zeningen, 4. Gebührende mit ohne Zinsen, 1. Knechtstumpf, 1. Säckchen u. eine schwarze Schürze.

Zeningen, 19. Juli. (Partei-Führer-Veranstaltung.) Am Montagabend fand im Bürgeraal eine Parteiveranstaltung für die Ortsgruppe statt. Nach Bekanntgabe der letzten Änderungen sprach Ortsgruppenleiter Dr. Winter über die Kriegslage und die Bedeutung der Parteimitglieder. Er betonte die Wichtigkeit der Parteimitglieder für die Kriegslage und die Bedeutung der Parteimitglieder für die Kriegslage...

Emmendingen, 19. Juli. (Ausstellung „Ewige Infanterie“ in Freiburg.) Die Ausstellung „Ewige Infanterie“, die schon in verschiedenen badischen Städten gezeigt wurde, wurde am vergangenen Sonntag in Emmendingen im Saal der Stadtbibliothek ausgestellt. Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Infanterie von den Anfängen bis zur Gegenwart...

Vererbung beim Großen Zapfenreißer. Nach einer Verfügung des OLG tritt im Großen Zapfenreißer mit sofortiger Wirkung an die Stelle des Vaters die Mutter. Die Mutter vertritt die Stelle des Vaters in allen Angelegenheiten, die die Mutter betreffen. Die Mutter vertritt die Stelle des Vaters in allen Angelegenheiten, die die Mutter betreffen...

Zeningen, 18. Juli. (Neue Lebensmittelmärkte.) Um eine schnell und reibungslose Versorgung zu ermöglichen, wird nochmals darauf hingewiesen, dass die neuen Lebensmittelmärkte in Zeningen am 18. Juli 1944 eröffnet werden.

Parteiliche Mitteilungen. Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Dienstbericht der Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944. Die Motorschar 1, Emmendingen, am Mittwoch, den 19. Juli 1944.

Festspiele durch die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli. Am Samstagabend kamen die Waisen der Stadtkapelle u. Konfessionen des 19. Ringheim, 17. Juli.

den Gefolge von einer Vermählung in die andere getrieben, sind Motio und Kern des holländischen Humors, der sich den Besuchern in zwei Stunden schon Erlebens bietet. In den Hauptrollen wirken mit: Die Damen Gisela Feldner, Gerda Kasper, die Herren, Ella Oden und die Herren Fred Schmitt und Wilhelm Wegner. Die Spielleitung hat Intendant Dr. Rudolf Köppler und für die Inszenierung zeichnet Jörg Winter verantwortlich.

Emmendingen, 17. Juli. (Volkshaus.) Am letzten Sonntag trat unsere junge Stadtmusik unter der tüchtigen Leitung von Musikdirektor Wilhelm Hausen (Freiburg) erstmals an die Öffentlichkeit. Sie gab von 19-20 Uhr auf dem Platz vor dem Rathaus ein Konzert und gab den zahlreich anwesenden Zuhörern Beweise ihres Könnens. Musikdirektor Wilhelm Hausen leitete die jungen Musiker noch Schüler der Volkshaus-Schule, die unter der Leitung des Musikdirektors Hausen aufgeführt wurden. Die jungen Musiker haben eine hohe musikalische Begabung und eine große Begeisterung für die Musik. Sie haben eine hohe musikalische Begabung und eine große Begeisterung für die Musik.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

Wahlungen, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli. Gestern Nachmittag wurde die 18. Wahl zur Wahl der Stadträte im Stadtbezirk 1, 16. Juli.

# Kreisgauer Nachrichten

Seimatzeitung für den Kreis Emmendingen  
Verleger: „Mägel der Landmann“ und „Kreisgauer Sonntagsblatt“  
Emmendingen, Donnerstag, 20. Juli 1944  
79. Jahrgang

## Große Abwehrschlacht an der gesamten Ostfront

Feindlicher Großangriff östlich der Orne durch Gegenangriffe zum Stehen gebracht / Heftige Straßentämpfe in St. Lo / Abwehrbewegungen in Italien

Ein weiterer Bomberverband griff Orte im Südbretagne an. In der Nacht fanden schwächere Angriffe gegen den Raum von Rün, gegen das Ruhrgebiet und auf Berlin statt. Bei allen diesen Angriffen wurden in Luftkämpfen und durch Jagdflugzeuge der Luftwaffe 69 feindliche Flugzeuge, darunter 69 viermotorige Bomber, abgeschossen. Die IV. Sturmgruppe des Jagdgeschwaders 3 unter Hauptmann Wörz brachte allein 43 viermotorige Bomber zum Abflug.

## Die Brillanten für Kesselring

Hohe Auszeichnung für den erfolgreichen Fliegerführer und Oberbefehlshaber  
Aus dem Führerhauptquartier, 19. Juli. Der Führer verlieh am 19. Juli das Eichenlaub mit Schwertern und Brillanten zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalfeldmarschall Albert Kesselring als 14. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Generalfeldmarschall Kesselring hat sich seit Kriegsausbruch auf allen Kriegsschauplätzen in der Führung von Verbänden der Luftwaffe und später als Oberbefehlshaber der in Italien stehenden Heeresgruppe besonders ausgezeichnet. Immer wieder auch in schwierigen Situationen wurde rücksichtslos sein persönlicher Einsatz hervorgerufen. In Luftkämpfen verlor der Feind 22 Flugzeuge, zwei weitere wurden am Boden zerstört. Bei einem Säuberungsunternehmen im französischen Raum wurden 70 Terroristen im Kampf niedergemetzelt.

In Italien setzte der Feind seinen Großangriff von der Küste des Ligurischen Meeres bis in den Raum von Treviso hinein im adriatischen Küstenabschnitt fort. Während er furchig und furchig die Küste angriff, setzten sich unsere Truppen förmlich davon ab. Der Nordufer des Arno ab. Im Raum beiderseits Poggibonisi blieben härtere Angriffe des Gegners ebenso erfolglos wie westlich Treviso.

Südböhmisch Ancona griff der Feind auf schmalen Front mit harten Bombenangriffen an und erzielte unter hohen blutigen Verlusten einen tiefen Einbruch. Die schweren Kämpfe in deren Verlauf 18 feindliche Panzer abgeschossen wurden, nahmen in den Abendstunden noch an Heftigkeit zu. Der völlig zerstörte Hafen von Ancona wurde daraufhin aufgegeben und die Front hinter den Bereich Ancona durch den Feind zurückgeworfen.

Im Ostfrontbereich steigerte sich die Wucht der feindlichen Angriffe besonders östlich des oberen Vistula. Hier tobten schwere Kämpfe mit dem im Rückzug auf Brest angehenden Feind. Seit dem 14. Juli wurden in diesem Abschnitt 431 feindliche Panzer vernichtet. Westlich der Vistula trat der Feind erneut zum Angriff an. Auch hier sind heftige Kämpfe im Gange. Auf dem Westufer des Nemen gefolgten unsere Truppen im Raum von Grodno und Lita übergeleitete feindliche Kräfte. Nordwestlich Wilna wurden alle feindlichen Angriffe abgewiesen.

Im Südböhmischen Bereich der Ostfront wurden unsere Truppen den fortgesetzten angriffenden Volkstempeln erfolgreich entgegengetreten. Westlich der Vistula sind unsere Truppen den fortgesetzten angriffenden Volkstempeln erfolgreich entgegengetreten.

113 Feindflugzeuge in 24 Stunden  
Heftige Luftkämpfe über dem Reichsgebiet und der Joonfront — Erneute Vernichtung deutscher Sturmstaffeln — Bomberpiloten in wenigen Minuten aufgeflogen  
Von unserem W. A. Luftwaffenkorrespondenten

Die Einflüge amerikanischer Bomberverbände in das Reichsgebiet am Dienstag waren durch das Verfehlen gegenseitiger, durch einen etwa zu gleicher Zeit erfolgten Doppelangriff von England und von Italien aus die Jagdfliegerkräfte der deutschen Wehrmacht in die Luft zu treiben. Eine großartige Wehrmacht der Bomberformationen zu verhindern. Auch hoffen die Amerikaner durch Vernichtung der teilweise über Deutschland herziehenden Schwärmeverbände mit möglichst geringen Verlusten ihre Unternehmungen durchführen zu können. Trotz dieser Behinderung durch das Wetter und trotz der Notwendigkeit, sowohl im Süden wie im Norden des Reiches gleichzeitig in die Bekämpfung der Feindverbände einzusetzen, trat die deutsche Luftverteidigung den feindlichen Angriffen mit großer Wucht entgegen.

Besonders die in Italien gefallenen Bomberverbände der 15. USA-Luftflotte des Generalleutnants Tamm wurden durch die heftigen Angriffe deutscher Jagdflugzeuge fast bedingungslos vernichtet. Bereits beim Anflug über die Alpen wurden die Feindverbände in ihren Flugwegen meist durch Vernichtung der teilweise über Deutschland herziehenden Schwärmeverbände mit möglichst geringen Verlusten ihre Unternehmungen durchführen zu können. Trotz dieser Behinderung durch das Wetter und trotz der Notwendigkeit, sowohl im Süden wie im Norden des Reiches gleichzeitig in die Bekämpfung der Feindverbände einzusetzen, trat die deutsche Luftverteidigung den feindlichen Angriffen mit großer Wucht entgegen.

Die Einflüge amerikanischer Bomberverbände in das Reichsgebiet am Dienstag waren durch das Verfehlen gegenseitiger, durch einen etwa zu gleicher Zeit erfolgten Doppelangriff von England und von Italien aus die Jagdfliegerkräfte der deutschen Wehrmacht in die Luft zu treiben. Eine großartige Wehrmacht der Bomberformationen zu verhindern. Auch hoffen die Amerikaner durch Vernichtung der teilweise über Deutschland herziehenden Schwärmeverbände mit möglichst geringen Verlusten ihre Unternehmungen durchführen zu können. Trotz dieser Behinderung durch das Wetter und trotz der Notwendigkeit, sowohl im Süden wie im Norden des Reiches gleichzeitig in die Bekämpfung der Feindverbände einzusetzen, trat die deutsche Luftverteidigung den feindlichen Angriffen mit großer Wucht entgegen.

Die Einflüge amerikanischer Bomberverbände in das Reichsgebiet am Dienstag waren durch das Verfehlen gegenseitiger, durch einen etwa zu gleicher Zeit erfolgten Doppelangriff von England und von Italien aus die Jagdfliegerkräfte der deutschen Wehrmacht in die Luft zu treiben. Eine großartige Wehrmacht der Bomberformationen zu verhindern. Auch hoffen die Amerikaner durch Vernichtung der teilweise über Deutschland herziehenden Schwärmeverbände mit möglichst geringen Verlusten ihre Unternehmungen durchführen zu können. Trotz dieser Behinderung durch das Wetter und trotz der Notwendigkeit, sowohl im Süden wie im Norden des Reiches gleichzeitig in die Bekämpfung der Feindverbände einzusetzen, trat die deutsche Luftverteidigung den feindlichen Angriffen mit großer Wucht entgegen.



Der Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie. Die Kommandeur einer Kampfgruppe mit seinen Soldaten in der vorderen Linie.

genge herangezogen. Außerdem wurde beobachtet, daß mehrere andere schwer beschädigte Flugzeuge mit Nordkurs über See abdrifteten. Auf schwedisches Gebiet zu errischen. Es ist anzunehmen, daß einige dieser schwer angeschlagenen Bombenflugzeuge nach der Errichtung des schützenden Feldens ins Meer stürzten, während die anderen Maschinen in Schweden notlanden mußten.

An der Invasionsfront lag der Schwerpunkt des deutschen Gegenangriffes am Dienstag in der Bekämpfung feindlicher Jagdbomber und Zerstörerflieger. Gegen eine zahlenmäßig überlegene feindliche Jagdbomber- und Zerstörerfliegergruppe wurde in der Gegend von Fiesingen zwei weitere Flugzeuge durch die feindlichen Zerstörerflieger auf Flugplätzen im feindlichen Rücken zerstört.

Der von britischen Verbänden getragene Einsatz in der Nacht war gegen die feindliche Angriffsluftkraft am Tage gegen die im Unternehmungen britischer Flugzeuge gegen den Raum von Köln und Berlin. In beiden Fällen wurde durch die feindlichen Verbände ab unsere Nachtjäger nach feindliche Maschinen ab.

### Am falschen Hebel

Als Eisenhower den Sattel zum Beginn der Invasion am 6. Juni herumgeschoben, die anglo-amerikanische Rechnung klar zu sein. Man darf sich nicht nur große Armeen, die mit Hilfe mehr überlegener Kräfte unter dem Schutze einer Zerstörerflotte, die aus Schiffartillerie und Bombenbombardieren war, als französische Kräfte gemessen werden konnten, man hatte auch in irgendeiner Hinsicht die besten Waffen hergestellt, die nach Ansicht unserer Feinde das Beste darstellten, was aus der bisherigen Kriegspraxis ermodert werden konnte. Aber die Vorbereitung auf das Größtmögliche geschah, um nach den Schwierigkeiten der ersten Landungsphase auch auf tiefe französische Gebiete vorzudringen. Und die gleichzeitig in Italien gekämpft wurde und die Sowjets im Osten antreten wollten, schien die Lösung sehr gut begründet zu sein, daß schon in den ersten Tagen Deutschland sich in einer ausweichenden Lage befinden würde. Gegen dieses Zusammenwirken technischer Waffen aus dem Westen gab es noch Aufstellungen über Gegenmaßnahmen. Auch alle Befehle politischer Natur, die aus der Verfassung eines allgütigen Kommandoapparates Europas erwachsen, wurden seit Seite gefolgt. Das Wohlwollen einer nahen Bekanntschaft Deutschlands und damit der europäischen Festland und Zerstückung der europäischen Mitte beauftragte die Geheime. Was später kam, sollte leichter lösbar und länger nicht so gefährlich wie ein starker Kontinent unter deutscher Herrschaft. So durchdrang tatsächlich ein Überoptimismus das feindliche Seelenge, als die ersten anglo-amerikanischen Landungsgruppen am 6. Juni auf dem Festland landeten. Der Krieg war an die entscheidende Wende gelangt. Was nun kam, war im vorgezeichneten Kriegsschrittplan 1944 bereits Punkt für Punkt zu lesen.

Die technische Revolutionierung der Kriegsführung durch die V 1 hat die Unwirklichkeit und Lebensferne der feindlichen Abmessungen in der sich schlagend erwiesenen. Das Entsetzen über die deutsche Geheimnisse, die ein Reich ganz neuer technischer Möglichkeiten aufwies, ist in Amerika nicht nur deshalb groß, weil man sich militärisch schwer getroffen fühlt. Auch die politische Wirkung der V 1 zieht hinter der Lärnung der antiken Schwelgerei bereits tief, die aus gelegentlichen Korrespondenzmeldungen ersichtbar sind. Man begreift plötzlich in London, daß es mit der alten „Molotow-Rocket“-Mittelstufen für immer vorbei ist. Schon regen sich Stimmen, die für die Zukunft einen weitgehenden Einfluß Englands auf alle Besatzungsbereiche fordern, von denen aus die britische Luft durch direkten Beschuß fliegender Bomben unter Feuer genommen werden kann. Das besagt praktisch, daß sich die englische Heeresleistung durch die deutschen Geheimnisse einer so völlig veränderten Lage gegenüberstellt, daß in ihren Reihen bereits die Zwangsstellung eines „England-landes“ weit im europäischen Hinterland aufsteht. Denn nur ein derart hinterbürtiges in englischer Hand befindliches Vorkriegsvermögen in Zukunft England noch das britische Ziel durch direkten Beschuß fliegender Bomben unter Feuer genommen werden kann. Das besagt praktisch, daß sich die englische Heeresleistung durch die deutschen Geheimnisse einer so völlig veränderten Lage gegenüberstellt, daß in ihren Reihen bereits die Zwangsstellung eines „England-landes“ weit im europäischen Hinterland aufsteht.

Die politischen Konsequenzen dieses Erdbebens aber heftigen Abmessungen sind so unangenehm, daß es mit der alten „Molotow-Rocket“-Mittelstufen für immer vorbei ist. Schon regen sich Stimmen, die für die Zukunft einen weitgehenden Einfluß Englands auf alle Besatzungsbereiche fordern, von denen aus die britische Luft durch direkten Beschuß fliegender Bomben unter Feuer genommen werden kann. Das besagt praktisch, daß sich die englische Heeresleistung durch die deutschen Geheimnisse einer so völlig veränderten Lage gegenüberstellt, daß in ihren Reihen bereits die Zwangsstellung eines „England-landes“ weit im europäischen Hinterland aufsteht.

Die politischen Konsequenzen dieses Erdbebens aber heftigen Abmessungen sind so unangenehm, daß es mit der alten „Molotow-Rocket“-Mittelstufen für immer vorbei ist. Schon regen sich Stimmen, die für die Zukunft einen weitgehenden Einfluß Englands auf alle Besatzungsbereiche fordern, von denen aus die britische Luft durch direkten Beschuß fliegender Bomben unter Feuer genommen werden kann. Das besagt praktisch, daß sich die englische Heeresleistung durch die deutschen Geheimnisse einer so völlig veränderten Lage gegenüberstellt, daß in ihren Reihen bereits die Zwangsstellung eines „England-landes“ weit im europäischen Hinterland aufsteht.

mitteln, die ihnen ein unterjochtes Europa auf dem Boden ihrer technischen Entfaltung von selbst in die Hand spielen müßte. Damit wird aber noch einmal klar, wie völlig falsch das Churchill-England über den von ihm erwarteten Krieg gelaufen hat. In seinem Innern hat England sich selbst den Krieg gelüftet hat. In seinem Innern hat England sich selbst den Krieg gelüftet hat. In seinem Innern hat England sich selbst den Krieg gelüftet hat.

## Die Mörder Henriots ergriffen

Eine Terroristenbande, die im Dienst des britischen Intelligence Service stand

Paris, 19. Juli. Die Mörder des französischen Staatssekretärs für Information, Philippe Henriot, sind gefasst worden. Zwei befinden sich in den Händen der Militär-Johann Darnand, einer wurde gefoltert, während es einem vierten gelang, zu entkommen. Es handelt sich um eine Bande von Terroristen, die seit Anfang in der Region von Paris arbeitete und mindestens 80 Morde, meist an Mitgliedern nationaler Parteien oder Gruppen begangen hat.

Die Festnahme erfolgte letzten Samstag unter dramatischen Umständen. Die Hauptperson der Bande erhielt die Witz durch mehrere Mitglieder, die sie in ihrer Wohnung nicht zurücklassen wollten. Die Bande besteht aus mehr als einem Dutzend junger Leute zwischen 20 und 30 Jahren, die für ihre Teilnahme an der Ermordung Henriots eine Belohnung von 10 000 Franc erhalten. Gegen einen der Führer der Bande, der 27-jährige Pierre Desmoulin, der bei der Verhaftung erschossen wurde, eine Prämie von 10 Millionen Francs, während der zweite und dritte Hauptführer je 50 000 Franc erhalten.

Durch Mittelsmänner lies man die Terroristen wissen, daß man ihnen ein großes Gebot in Goldbarren anbot. Um darüber zu verhandeln, wurde eine Zusammenkunft vereinbart. Als die Terroristen dort erschienen, wurden sie sofort von etwa 20 bewaffneten Militärmännern umringt. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem Desmoulin getötet wurde.

Die in den Händen der Witz befindlichen Mörder haben gestanden, daß sie im Dienst des britischen Intelligence-Service arbeiteten. Es sind alles Franzosen; ihr kriminelles Einverständnis war der Antrieb zu ihren Terroratzen. Im Falle Henriot lautete ihr Auftrag, den Staatssekretär nicht zu töten, sondern ihn lebend nach London zu bringen. Die gefassten Terroristen haben ferner gestanden, daß sie auch andere Anschläge geplant hätten.

**Gauleiter Grohe Reichskommissar für Belgien und Nordfrankreich**

Durch Erlass des Führers vom 13. Juli 1944 ist die bisherige Militärverwaltung in Belgien und Nordfrankreich durch eine Zivilverwaltung ersetzt worden. An deren Spitze der Reichskommissar für die besetzten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich steht. Zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich hat der Führer den Gauleiter Grohe ernannt.

Gür den zu Nordfrankreich gehörigen Teil des Gebietes wird ein besonderer, dem Reichskommissar unterstellt, der die militärische Verwaltung des Gebietes führt.

oder es erfüllt nach britischer Planung in Stärke, die es der britischen Macht im Osten ermöglichen würde, binnen kurzem unseren Erdteil zu unterjochen und damit auch die letzten Reste plündererischer Inzestualität in Westeuropa zu erledigen. Etwas anderes gibt es nicht. Um diese Entscheidung durch sich selbst durchzuführen, ist Amerika operieren dabei durchgehend am falschen Hebel. Sie haben eben die Gestalt erkannt. Das deutsche Volk aber steht heute vor der großen und schweren Bewährungsprobe, die von seiner Führung angebracht. Entschlossenheit der letzten verzweifelten Anstrengung der reaktionären Gegner in aller Welt zu scheitern. So wie die technische Revolution des Krieges aus dem deutschen Geist geboren wurde, ist auch die politische Neuordnung des heutigen Europa auf sich selbst gestellten Kontinents zur Bewältigung gelangend. Befänge nicht, so wäre dies nicht nur das Ende Europas, sondern ebenso das Ende Europas, das heute in der Nachkriegspolitik von Kreaturen wie Churchill und Roosevelt seine Hauptlinie best.

## Die Mörder Henriots ergriffen

Eine Terroristenbande, die im Dienst des britischen Intelligence Service stand

Paris, 19. Juli. Die Mörder des französischen Staatssekretärs für Information, Philippe Henriot, sind gefasst worden. Zwei befinden sich in den Händen der Militär-Johann Darnand, einer wurde gefoltert, während es einem vierten gelang, zu entkommen. Es handelt sich um eine Bande von Terroristen, die seit Anfang in der Region von Paris arbeitete und mindestens 80 Morde, meist an Mitgliedern nationaler Parteien oder Gruppen begangen hat.

Die Festnahme erfolgte letzten Samstag unter dramatischen Umständen. Die Hauptperson der Bande erhielt die Witz durch mehrere Mitglieder, die sie in ihrer Wohnung nicht zurücklassen wollten. Die Bande besteht aus mehr als einem Dutzend junger Leute zwischen 20 und 30 Jahren, die für ihre Teilnahme an der Ermordung Henriots eine Belohnung von 10 000 Franc erhalten. Gegen einen der Führer der Bande, der 27-jährige Pierre Desmoulin, der bei der Verhaftung erschossen wurde, eine Prämie von 10 Millionen Francs, während der zweite und dritte Hauptführer je 50 000 Franc erhalten.

Durch Mittelsmänner lies man die Terroristen wissen, daß man ihnen ein großes Gebot in Goldbarren anbot. Um darüber zu verhandeln, wurde eine Zusammenkunft vereinbart. Als die Terroristen dort erschienen, wurden sie sofort von etwa 20 bewaffneten Militärmännern umringt. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem Desmoulin getötet wurde.

Die in den Händen der Witz befindlichen Mörder haben gestanden, daß sie im Dienst des britischen Intelligence-Service arbeiteten. Es sind alles Franzosen; ihr kriminelles Einverständnis war der Antrieb zu ihren Terroratzen. Im Falle Henriot lautete ihr Auftrag, den Staatssekretär nicht zu töten, sondern ihn lebend nach London zu bringen. Die gefassten Terroristen haben ferner gestanden, daß sie auch andere Anschläge geplant hätten.

**Gauleiter Grohe Reichskommissar für Belgien und Nordfrankreich**

Durch Erlass des Führers vom 13. Juli 1944 ist die bisherige Militärverwaltung in Belgien und Nordfrankreich durch eine Zivilverwaltung ersetzt worden. An deren Spitze der Reichskommissar für die besetzten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich steht. Zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich hat der Führer den Gauleiter Grohe ernannt.

Gür den zu Nordfrankreich gehörigen Teil des Gebietes wird ein besonderer, dem Reichskommissar unterstellt, der die militärische Verwaltung des Gebietes führt.

Band. Während neben vier Totenverurteilungen des Gegners ein Offizier und zehn Mann gefangen genommen wurden, wurden auf unserer Seite genannt neun Granaten beschossen.

Bei einer anderen Gelegenheit schoß Leutnant W. mit seinen Panzerjägern in wenigen Minuten drei Sherman und zwei schwere englische Panzer in den Straßen einer kleinen Ortschaft zusammen. Von einem jungen Panzerleutnant bei Gündingen über die unklarem Erfolg mit dem Zurück. Abgesehen von den vorliegenden Erfahrungen seines Jägers an der Hauptfront auf 100 m seines Sherman auf der Straßennote und zum letzten an den Straßengrenzen aufgestellten Panzer gegenüber. Der deutsche Jäger schoß sofort beim ersten Schuß gegen die linke Sherman in Flammen auf. Wieder rufen zwei Schüsse dicht hintereinander hinaus. Mit zwei Sprenggranaten sind in wenigen Minuten auch die Panzer erledigt. Nur zwei Minuten später gelang Leutnant W. im entscheidenden Nachstoß der dritte Schuß. Diesmal wurde ein Sherman auf 800 m Entfernung durch einen Sherman auf 800 m.

## Die Mörder Henriots ergriffen

Eine Terroristenbande, die im Dienst des britischen Intelligence Service stand

Paris, 19. Juli. Die Mörder des französischen Staatssekretärs für Information, Philippe Henriot, sind gefasst worden. Zwei befinden sich in den Händen der Militär-Johann Darnand, einer wurde gefoltert, während es einem vierten gelang, zu entkommen. Es handelt sich um eine Bande von Terroristen, die seit Anfang in der Region von Paris arbeitete und mindestens 80 Morde, meist an Mitgliedern nationaler Parteien oder Gruppen begangen hat.

Die Festnahme erfolgte letzten Samstag unter dramatischen Umständen. Die Hauptperson der Bande erhielt die Witz durch mehrere Mitglieder, die sie in ihrer Wohnung nicht zurücklassen wollten. Die Bande besteht aus mehr als einem Dutzend junger Leute zwischen 20 und 30 Jahren, die für ihre Teilnahme an der Ermordung Henriots eine Belohnung von 10 000 Franc erhalten. Gegen einen der Führer der Bande, der 27-jährige Pierre Desmoulin, der bei der Verhaftung erschossen wurde, eine Prämie von 10 Millionen Francs, während der zweite und dritte Hauptführer je 50 000 Franc erhalten.

Durch Mittelsmänner lies man die Terroristen wissen, daß man ihnen ein großes Gebot in Goldbarren anbot. Um darüber zu verhandeln, wurde eine Zusammenkunft vereinbart. Als die Terroristen dort erschienen, wurden sie sofort von etwa 20 bewaffneten Militärmännern umringt. Es kam zu einem Feuergefecht, bei dem Desmoulin getötet wurde.

Die in den Händen der Witz befindlichen Mörder haben gestanden, daß sie im Dienst des britischen Intelligence-Service arbeiteten. Es sind alles Franzosen; ihr kriminelles Einverständnis war der Antrieb zu ihren Terroratzen. Im Falle Henriot lautete ihr Auftrag, den Staatssekretär nicht zu töten, sondern ihn lebend nach London zu bringen. Die gefassten Terroristen haben ferner gestanden, daß sie auch andere Anschläge geplant hätten.

**Gauleiter Grohe Reichskommissar für Belgien und Nordfrankreich**

Durch Erlass des Führers vom 13. Juli 1944 ist die bisherige Militärverwaltung in Belgien und Nordfrankreich durch eine Zivilverwaltung ersetzt worden. An deren Spitze der Reichskommissar für die besetzten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich steht. Zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete von Belgien und Nordfrankreich hat der Führer den Gauleiter Grohe ernannt.

Gür den zu Nordfrankreich gehörigen Teil des Gebietes wird ein besonderer, dem Reichskommissar unterstellt, der die militärische Verwaltung des Gebietes führt.

### Fahrgängerpflichten im Verkehr

Zu zweien nebeneinander gingen vier Fahrgänger abends an der rechten Seite einer Fernverkehrsstraße nach Hause, als sie von einem von hinten kommenden Kraftfahrzeug angefahren wurden. Drei von ihnen wurden verletzt, einer getötet. Im Schadenbericht über die Hinterlassenen ist ein mitwirkendes Verbrechen des Verunglückten zu erkennen. Er hat die Fahrgänger nicht rechtzeitig gewarnt, sondern hat sie erst im letzten Augenblick durch einen Stoß von hinten zum Aussteigen gezwungen. Die Fahrgänger waren durch die Fahrgängerpflichten im Verkehr geschützt. Die Fahrgängerpflichten im Verkehr sind durch die Fahrgängerpflichten im Verkehr geschützt.

Nach weitere sechs Panzer wurden vom 21. in weiteren Verlauf des Kampfes, teilweise auf 1800 bis 2000 Meter Entfernung vertrieben, so daß am Abend ein Zug, der mit vier Jägern angriff, das stolze Abschlußergebnis nur neun Panzer, vier Pak und einigen Antitankwagen bei keinem eigenen Verlust verzeichnen kann.

### Maffiertes Jägerflugzeug gegen U-Boot

Flakfeuerstellungen bringen Angriff auf unsere Panzer zum Scheitern

Von Kriegsberichterstatter Jos Kumbier

Seit einer Stunde schließt die britische Artillerie wieder. Ihr Feuer liegt auf der schmalen Landstraße. Dort bezog vor Tagen eine Flakfeuerstellung neue Stellungen. Nur hin und wieder, wenn die Einschläge zu kurz liegen, heben die Soldaten für einen Augenblick die Köpfe und erstarren auf den Blicken der Flakgeschütze. Die Flakgeschütze sind nicht gemeint waren. „Dabei heute, es hier doch so schön ist“, meint ein französischer Artillerist, stämmiger Gesichtsbau, „steht euch vor, mir könnten in friedlichen Zeiten einmal noch einmal faulens und lägen mir jetzt mitten im grünen Feld zwischen roten Klee und weißen Margeriten, hätten diesen feindlichen Himmel über uns.“

### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Gledemann, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader; Leutnant Finkel, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

### Ritterkreuz für U-Boot-Kommandant

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant S. Karl Gleise für seine als U-Boot-Kommandant im Schwarzen Meer durch Angriffs- und Ausdauer erzielten außerordentlichen Erfolge. Seit Kriegsbeginn bei der U-Bootflotte ist Oberleutnant Gleise seit langem im Schwarzen Meer eingesetzt. Als Kommandant eines U-Bootes eine für diese Waffe im Schwarzen Meer vorbildliche Taktik herausgebildet, auf Grund deren auch andere Boote gute Erfolge erlangen.

### Der Führer beglückwünscht Franco

Zum spanischen Nationalfeiertag

Der Führer hat dem Chef des spanischen Staates, Generalissimo Franco, zum spanischen Nationaltag am 13. Juli mit einem in herzlichsten Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

### Die Mörder Henriots ergriffen

Eine Terroristenbande, die im Dienst des britischen Intelligence Service stand

Paris, 19. Juli. Die Mörder des französischen Staatssekretärs für Information, Philippe Henriot, sind gefasst worden. Zwei befinden sich in den Händen der Militär-Johann Darnand, einer wurde gefoltert, während es einem vierten gelang, zu entkommen. Es handelt sich um eine Bande von Terroristen, die seit Anfang in der Region von Paris arbeitete und mindestens 80 Morde, meist an Mitgliedern nationaler Parteien oder Gruppen begangen hat.

### Fahrgängerpflichten im Verkehr

Zu zweien nebeneinander gingen vier Fahrgänger abends an der rechten Seite einer Fernverkehrsstraße nach Hause, als sie von einem von hinten kommenden Kraftfahrzeug angefahren wurden. Drei von ihnen wurden verletzt, einer getötet. Im Schadenbericht über die Hinterlassenen ist ein mitwirkendes Verbrechen des Verunglückten zu erkennen. Er hat die Fahrgänger nicht rechtzeitig gewarnt, sondern hat sie erst im letzten Augenblick durch einen Stoß von hinten zum Aussteigen gezwungen. Die Fahrgängerpflichten im Verkehr sind durch die Fahrgängerpflichten im Verkehr geschützt.

Nach weitere sechs Panzer wurden vom 21. in weiteren Verlauf des Kampfes, teilweise auf 1800 bis 2000 Meter Entfernung vertrieben, so daß am Abend ein Zug, der mit vier Jägern angriff, das stolze Abschlußergebnis nur neun Panzer, vier Pak und einigen Antitankwagen bei keinem eigenen Verlust verzeichnen kann.

### Maffiertes Jägerflugzeug gegen U-Boot

Flakfeuerstellungen bringen Angriff auf unsere Panzer zum Scheitern

Von Kriegsberichterstatter Jos Kumbier

Seit einer Stunde schließt die britische Artillerie wieder. Ihr Feuer liegt auf der schmalen Landstraße. Dort bezog vor Tagen eine Flakfeuerstellung neue Stellungen. Nur hin und wieder, wenn die Einschläge zu kurz liegen, heben die Soldaten für einen Augenblick die Köpfe und erstarren auf den Blicken der Flakgeschütze. Die Flakgeschütze sind nicht gemeint waren. „Dabei heute, es hier doch so schön ist“, meint ein französischer Artillerist, stämmiger Gesichtsbau, „steht euch vor, mir könnten in friedlichen Zeiten einmal noch einmal faulens und lägen mir jetzt mitten im grünen Feld zwischen roten Klee und weißen Margeriten, hätten diesen feindlichen Himmel über uns.“

### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Gledemann, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader; Leutnant Finkel, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

### Ritterkreuz für U-Boot-Kommandant

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant S. Karl Gleise für seine als U-Boot-Kommandant im Schwarzen Meer durch Angriffs- und Ausdauer erzielten außerordentlichen Erfolge. Seit Kriegsbeginn bei der U-Bootflotte ist Oberleutnant Gleise seit langem im Schwarzen Meer eingesetzt. Als Kommandant eines U-Bootes eine für diese Waffe im Schwarzen Meer vorbildliche Taktik herausgebildet, auf Grund deren auch andere Boote gute Erfolge erlangen.

### Der Führer beglückwünscht Franco

Zum spanischen Nationalfeiertag

Der Führer hat dem Chef des spanischen Staates, Generalissimo Franco, zum spanischen Nationaltag am 13. Juli mit einem in herzlichsten Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

### Die Mörder Henriots ergriffen

Eine Terroristenbande, die im Dienst des britischen Intelligence Service stand

Paris, 19. Juli. Die Mörder des französischen Staatssekretärs für Information, Philippe Henriot, sind gefasst worden. Zwei befinden sich in den Händen der Militär-Johann Darnand, einer wurde gefoltert, während es einem vierten gelang, zu entkommen. Es handelt sich um eine Bande von Terroristen, die seit Anfang in der Region von Paris arbeitete und mindestens 80 Morde, meist an Mitgliedern nationaler Parteien oder Gruppen begangen hat.

### Fahrgängerpflichten im Verkehr

Zu zweien nebeneinander gingen vier Fahrgänger abends an der rechten Seite einer Fernverkehrsstraße nach Hause, als sie von einem von hinten kommenden Kraftfahrzeug angefahren wurden. Drei von ihnen wurden verletzt, einer getötet. Im Schadenbericht über die Hinterlassenen ist ein mitwirkendes Verbrechen des Verunglückten zu erkennen. Er hat die Fahrgänger nicht rechtzeitig gewarnt, sondern hat sie erst im letzten Augenblick durch einen Stoß von hinten zum Aussteigen gezwungen. Die Fahrgängerpflichten im Verkehr sind durch die Fahrgängerpflichten im Verkehr geschützt.

Nach weitere sechs Panzer wurden vom 21. in weiteren Verlauf des Kampfes, teilweise auf 1800 bis 2000 Meter Entfernung vertrieben, so daß am Abend ein Zug, der mit vier Jägern angriff, das stolze Abschlußergebnis nur neun Panzer, vier Pak und einigen Antitankwagen bei keinem eigenen Verlust verzeichnen kann.

### Maffiertes Jägerflugzeug gegen U-Boot

Flakfeuerstellungen bringen Angriff auf unsere Panzer zum Scheitern

Von Kriegsberichterstatter Jos Kumbier

Seit einer Stunde schließt die britische Artillerie wieder. Ihr Feuer liegt auf der schmalen Landstraße. Dort bezog vor Tagen eine Flakfeuerstellung neue Stellungen. Nur hin und wieder, wenn die Einschläge zu kurz liegen, heben die Soldaten für einen Augenblick die Köpfe und erstarren auf den Blicken der Flakgeschütze. Die Flakgeschütze sind nicht gemeint waren. „Dabei heute, es hier doch so schön ist“, meint ein französischer Artillerist, stämmiger Gesichtsbau, „steht euch vor, mir könnten in friedlichen Zeiten einmal noch einmal faulens und lägen mir jetzt mitten im grünen Feld zwischen roten Klee und weißen Margeriten, hätten diesen feindlichen Himmel über uns.“

### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Gledemann, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader; Leutnant Finkel, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

### Ritterkreuz für U-Boot-Kommandant

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant S. Karl Gleise für seine als U-Boot-Kommandant im Schwarzen Meer durch Angriffs- und Ausdauer erzielten außerordentlichen Erfolge. Seit Kriegsbeginn bei der U-Bootflotte ist Oberleutnant Gleise seit langem im Schwarzen Meer eingesetzt. Als Kommandant eines U-Bootes eine für diese Waffe im Schwarzen Meer vorbildliche Taktik herausgebildet, auf Grund deren auch andere Boote gute Erfolge erlangen.

### Der Führer beglückwünscht Franco

Zum spanischen Nationalfeiertag

Der Führer hat dem Chef des spanischen Staates, Generalissimo Franco, zum spanischen Nationaltag am 13. Juli mit einem in herzlichsten Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

### Die Mörder Henriots ergriffen

Eine Terroristenbande, die im Dienst des britischen Intelligence Service stand

Paris, 19. Juli. Die Mörder des französischen Staatssekretärs für Information, Philippe Henriot, sind gefasst worden. Zwei befinden sich in den Händen der Militär-Johann Darnand, einer wurde gefoltert, während es einem vierten gelang, zu entkommen. Es handelt sich um eine Bande von Terroristen, die seit Anfang in der Region von Paris arbeitete und mindestens 80 Morde, meist an Mitgliedern nationaler Parteien oder Gruppen begangen hat.

### Fahrgängerpflichten im Verkehr

Zu zweien nebeneinander gingen vier Fahrgänger abends an der rechten Seite einer Fernverkehrsstraße nach Hause, als sie von einem von hinten kommenden Kraftfahrzeug angefahren wurden. Drei von ihnen wurden verletzt, einer getötet. Im Schadenbericht über die Hinterlassenen ist ein mitwirkendes Verbrechen des Verunglückten zu erkennen. Er hat die Fahrgänger nicht rechtzeitig gewarnt, sondern hat sie erst im letzten Augenblick durch einen Stoß von hinten zum Aussteigen gezwungen. Die Fahrgängerpflichten im Verkehr sind durch die Fahrgängerpflichten im Verkehr geschützt.

Nach weitere sechs Panzer wurden vom 21. in weiteren Verlauf des Kampfes, teilweise auf 1800 bis 2000 Meter Entfernung vertrieben, so daß am Abend ein Zug, der mit vier Jägern angriff, das stolze Abschlußergebnis nur neun Panzer, vier Pak und einigen Antitankwagen bei keinem eigenen Verlust verzeichnen kann.

### Maffiertes Jägerflugzeug gegen U-Boot

Flakfeuerstellungen bringen Angriff auf unsere Panzer zum Scheitern

Von Kriegsberichterstatter Jos Kumbier

Seit einer Stunde schließt die britische Artillerie wieder. Ihr Feuer liegt auf der schmalen Landstraße. Dort bezog vor Tagen eine Flakfeuerstellung neue Stellungen. Nur hin und wieder, wenn die Einschläge zu kurz liegen, heben die Soldaten für einen Augenblick die Köpfe und erstarren auf den Blicken der Flakgeschütze. Die Flakgeschütze sind nicht gemeint waren. „Dabei heute, es hier doch so schön ist“, meint ein französischer Artillerist, stämmiger Gesichtsbau, „steht euch vor, mir könnten in friedlichen Zeiten einmal noch einmal faulens und lägen mir jetzt mitten im grünen Feld zwischen roten Klee und weißen Margeriten, hätten diesen feindlichen Himmel über uns.“

### Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Gledemann, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader; Leutnant Finkel, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

### Ritterkreuz für U-Boot-Kommandant

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant S. Karl Gleise für seine als U-Boot-Kommandant im Schwarzen Meer durch Angriffs- und Ausdauer erzielten außerordentlichen Erfolge. Seit Kriegsbeginn bei der U-Bootflotte ist Oberleutnant Gleise seit langem im Schwarzen Meer eingesetzt. Als Kommandant eines U-Bootes eine für diese Waffe im Schwarzen Meer vorbildliche Taktik herausgebildet, auf Grund deren auch andere Boote gute Erfolge erlangen.

### Der Führer beglückwünscht Franco

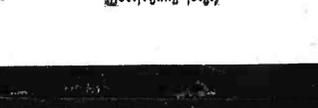
Zum spanischen Nationalfeiertag

Der Führer hat dem Chef des spanischen Staates, Generalissimo Franco, zum spanischen Nationaltag am 13. Juli mit einem in herzlichsten Worten gehaltenen Telegramm seine Glückwünsche übermittelt.

### Die Mörder Henriots ergriffen

Eine Terroristenbande, die im Dienst des britischen Intelligence Service stand

Paris, 19. Juli. Die Mörder des französischen Staatssekretärs für Information, Philippe Henriot, sind gefasst worden. Zwei befinden sich in den Händen der Militär-Johann Darnand, einer wurde gefoltert, während es einem vierten gelang, zu entkommen. Es handelt sich um eine Bande von Terroristen, die seit Anfang in der Region von Paris arbeitete und mindestens 80 Morde, meist an Mitgliedern nationaler Parteien oder Gruppen begangen hat.



Bei nicht ausreichender Abbläuerung droht Dir das Verbot der Geißelhaltung

